

Pöbnecker Stadtrat sperrt Gelder für die Griebse

Weil sich beim Thema Berufsschule nichts tut

Pöbneck (OTZ/mko). Der Stillstand in der Frage der Pöbnecker Berufsschule nervt. Das brachte eine Mehrheit des Pöbnecker Stadtrates in seiner jüngsten Sitzung mit einer fraktionsübergreifenden Entscheidung gegen eine Vorlage von Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) zum Ausdruck.

Der Stadtrat hatte vor einiger Zeit nach einem überraschenden Antrag von Mike Schmidt (FDP/

FW) den städtischen Millionen-Anteil an der Sanierung der Sportstätte Griebse, einem Projekt des Saale-Orla-Kreises, mit einem Sperrvermerk versehen. Dieser soll so lange gelten, bis der Kreis verbindliche Maßnahmenbeschlüsse auch zur Sanierung des Gymnasiums sowie des T4-Gebäudes am Viehmarkt für die Berufsschule treffe. Beim Gymnasium ist ein befriedigender Stand erreicht, bei der Berufsschule hat sich seit dem Wirbel im Landtagswahlkampf 2009 nichts mehr bewegt. Dennoch wollte Modde den Sperrvermerk nun aufheben lassen – und fand damit nicht mal bei allen Leuten seiner Fraktion Verständnis.

Wortführer gegen die Bürgermeister-Beschlussvorlage war Ex-Bürgermeister Michael Roolant (CDU). Er fand den Sperrvermerk „ganz charmant“ und der Charme bestehe darin, dass er „politisch gewollte und politisch nicht so gewollte Projekte“ des Kreises verknüpfe. Modde möge Landrat Frank Roßner (SPD) klar machen, dass Pöbneck die Vorhaben Griebse und Berufsschule gleichbehandelt haben möchten.

Diese Verknüpfung nannte Modde im Stadtrat wiederholt „abenteuerlich“ und erinnerte daran, dass die Frage der Berufsschule vom guten Willen des Landes abhängig sei. Die ander-

halb Millionen Euro Fördermittel, die Ex-Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) am 7. August 2009 in der Berufsschule in Aussicht gestellt hatte, würden für die Sanierung nicht reichen. Das Land wolle den Ausbau

Man mag dem Landrat vorwerfen, was man will. Aber die Belange der Berufsschule hat er bisher beim Land sehr gut vertreten.

Michael Modde

von lediglich zwei Geschossen im T4 fördern, die alte Fabrik habe aber ein paar mehr, erläuterte er gegenüber OTZ. In der Stadtratssitzung wiederum hatte er Roolant beschieden, dass sein Charme zu seiner Bürgermeister-Zeit „zu nichts geführt“ habe. Modde hält an einer „partnerschaftlichen Zusammenarbeit“ mit dem Saale-Orla-Kreis fest und sagte gegenüber OTZ, dass er für die Berufsschule erst letzte Woche wieder gemeinsam mit seinem Stellvertreter Dieter Teichmann (FDP/FW) bei Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) geworben habe.

Technisch ist die Sanierung der Sportstätte Griebse jedenfalls auf einem guten Weg: Im vorletzten „Thüringer Staatsanzeiger“ wurde der erste Bauabschnitt ausgeschrieben. So soll ab Mai der untere Bereich abgetragen und mit einem neuen ersetzt werden, dessen Herzstück ein Kunstrasenspielfeld mit den länderspieltauglichen Maßen 105 x 68 Meter ist. Das Schmuckstück mit zwei- und dreistufigen Stehsitz-Tribünen sowie Flutlicht soll Ende September fertig sein.